

Reihe	«Halte fest, ich komme bald!» – Der 1. Thessalonicherbrief, Vers-für-Vers		
#	1-2	Vortrag	Freude über junge Gemeinde – Teil 1 (Kap. 1,1-10); Rückblick und Ausblick – Teil 2 (Kap. 1,10-3,13)
Autor	Roger Liebi		
Datum	2022-10-22		

«Halte fest, ich komme bald!» – Der 1. Thessalonicherbrief, Vers-für-Vers

FREUDE ÜBER JUNGE GEMEINDE – TEIL 1 (KAP. 1,1-10); RÜCKBLICK UND AUSBLICK – TEIL 2 (KAP. 1,10-3,13)

SKRIPT ZU TEIL 1-2

Der 1. Thessalonicher-Brief klärt eine junge, bereits durch manche Verfolgung erprobte Gemeinde über verschiedene Missverständnisse auf, insbesondere in Verbindung mit der Wiederkunft Christi. Er zeigt auf, dass der Herr Jesus Christus in der Zukunft alle Erlösten entrücken wird, um später mit Ihnen zusammen aus dem Himmel wiederzukommen als Richter der Welt. Dieser Brief ermutigt in den Nöten des Lebens durch die beständige Erwartung des Kommens des Herrn Jesus.

Einführung

Adressaten

Die Gemeinde in Thessalonich; Entstehungsgeschichte: Apg 17,1-10

Zeit und Ort der Abfassung

50 n. Chr.; aus Korinth, Apg 18

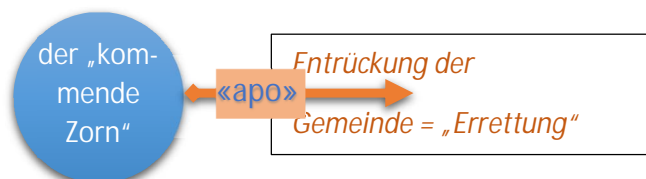
Grobstruktur

- i. Die vorbildliche Gemeinde (1)
- ii. Der vorbildliche Dienst Paulus, Silvanus und Timotheus an den Thessalonichern (2-3)
- iii. Leben in der Heiligung (4,1 – 4,12)
- iv. Die Entrückung und der Tag des HERRN (4,13 – 5,28)

Kapitel 1

- V1: „Paulus“ = der Kleine (vgl. Eph 3,8; Apg 13,9); „Silvanus“ = lat. „der aus dem Wald“ [vgl. lat. *silva* = Wald], lat. *Zweitname* von Silas [= aram. *she'ila'*, = der Gefragte, Begehrte, = hebr. *sha'ul* = Saul], mit gleichem Anlaut *sil-*; „Timotheus“ = der Gottesfürchtige; „Thessalonich“ = Sieg gegen das Falsche; „Friede“ = Gruss der Juden; „Gnade“ (*charis*) klingt ähnlich wie griechischer Gruss „*chaire*“ (= Freu dich!) = Gruss der Nationen (Heiden) → die Gemeinde ist vereinigt aus Juden und Heiden (Eph 2,14).
- V2: Der Apostel Paulus und seine zwei Mitarbeiter beteten regelmässig für die Gemeinde in Thessalonich.

- V3: Beachte die 3 christlichen Hauptworte aus 1Kor 13,13: Glaube, Liebe Hoffnung! Kontrast zu Off 2,2: Die Epheser waren gekennzeichnet von «Werk, Bemühung und Ausharren», aber ohne Glauben, Liebe Hoffnung wie bei den Thessalonichern.
- V4: Die Bereitschaft, durch Leiden für Christus hindurchzugehen, machte klar: Die Bekehrung der Thessalonicher war echt, d.h. sie gehörten zu den «Auserwählten»!
- V5: Die Evangeliums-Verkündigung in Thessalonich war überaus kraftvoll. Es wurde nicht einfach geredet, sondern die Wirkung des Heiligen Geistes war voll da, und der Inhalt war nicht neblig, sondern in völliger Klarheit und Eindeutigkeit.
- V6: Die Thessalonicher ahmten den Glauben und die Treue der Verkündiger nach. Damit wurden sie Nachahmer des HERRN. Trotz Leiden nahmen sie das Wort auf und erlebten Freude, die nur Gott so wirken kann.
- V7: Das Glaubenswachstum der Thessalonicher war so eindrücklich, dass sie sogar für die Gläubigen in anderen Provinzen (Mazedonien [vgl. Philippi] und Achaja [vgl. Korinth]) zu Vorbildern wurden.
- V8: Die Thessalonicher wohnten an einem wichtigen Schiffshafen. Durch ihre missionarische Arbeit dort wurde das Evangelium schliesslich in alle Welt ausgebreitet.
- V9: Die Thessalonicher wurden gerettet, um zu dienen (vgl. Heb 9,14).
- V10: Die Thessalonicher lebten in der täglichen Erwartung des Kommens des Herrn zur Entrückung. Sie wussten, dass sie bewahrt bleiben würden vor den Gerichten Gottes, die über die ganze Welt kommen werden (vgl. die Gerichte der Offenbarung: Siegel, Posaunen und Schalen). Ihnen war klar: Die Gemeinde kommt niemals in die grosse Drangsal hinein, sondern wird davor bewahrt bleiben! «gerettet VOR dem kommenden Zorn»: VOR = griech. *apo* → Pfeil vom Kreis weg, nicht aus dem Kreis. Vgl. Röm 5,9-10 (auch griech. *apo*)



«Jesus, der uns errettet von dem kommenden Zorn.» (1. Thessalonicher 1:10)

Kapitel 2

- V1-2: Die Thessalonicher sahen, dass Paulus und Silas zuvor in Philippi schwer misshandelt worden waren (Apg 16), und dennoch gleich darauf, sich voll für die Verkündigung in Thessalonich eingesetzt hatten (Apg 17), obwohl sie noch unter ihren schweren Verletzungen gelitten hatten.
- V3: Paulus und seine Begleiter hatten keine falschen Motive bei ihrem Dienst (Betrug, Unreinheit, List)
- V4: Die Verkündiger wollten nicht den Menschen gefallen, sondern allein Gott. Sie waren sich bewusst, dass sie diesbezüglich Gott Rechenschaft ablegen würden.
- V5-6: Schmeichelei und finanzielle Absichten (Habsucht), Haschen nach Ehre waren ein „no go“.
- V7: Als Missionare hätten sie nach Gottes Willen ein Recht auf Unterstützung (Gal 6,6). Aber sie bestanden nicht darauf. Sie verhielten sich ihnen gegenüber wie eine stillende Mutter (vgl. Jes 66,13). → Männer sollen von Frauen lernen, wie man mit Gläubigen liebevoll umgeht.
- V8: Paulus, Silvanus und Timotheus wollten nicht nur Evangelisten und Bibellehrer für die Thessalonicher sein, sondern sie wollten ein freundschaftliches Verhältnis zu ihnen pflegen, indem sie sich auch ihnen persönlich öffneten.
- V9: Die Missionare hatten sich finanziell selbst getragen, und zwar durch übermässig viel Arbeit. Sie hätten ein Recht auf Unterstützung gehabt, aber sie wollten davon keinen Gebrauch machen.

- V10: Sie waren in ihrem Verhalten «heilig, gerecht und treu». Die drei Brüder konnten diesbezüglich nicht nur die Thessalonicher, sondern auch Gott selbst zum Zeugen aufrufen.
- V11: Paulus, Silvanus und Timotheus hatten für ihr Verhalten das Bild eines lieben Vaters, der seine Kinder tröstet vor Augen.
- V12: Mit Ermahnungs- und Trostworten machten sie den jungen gläubigen Mut zu einem hingegen, treuen Leben in der Nachfolge mit Blick auf die zukünftige Herrlichkeit und Königsherrschaft des Herrn Jesus.
- V13: Den Thessalonichern war von Anfang an klar: Das verkündete Wort war nicht menschlichen Ursprungs, sondern Gottes Wort.
- V14: Die Thessalonicher hatten dieselben Leiden der Verfolgung erlebt wie auch die jüdischen Brüder in Judäa, die auch von den eigenen Landsleuten massive Ablehnung erlebt hatten.
- V15-16: Die Ungläubigen unter dem jüdischen Volk haben grosse Schuld auf sich geladen. Dadurch gefallen sie Gott nicht (obwohl sie meinten, ihm damit zu dienen). Zudem widerstehen sie dem, was Menschen ein ewiger Segen sein würde:
 - Immer wieder töteten sie in der AT-Vergangenheit Propheten.
 - Der Messias wurde gekreuzigt.
 - Messias-gläubige Juden wurden vertrieben.
 - Sie behinderten die Evangelisation der Heiden.

Dies führt schliesslich dazu, dass das Mass voll wird und Gottes Gericht über sie kommt. 20 Jahre nach dem 1. Thessalonicher-Brief wurde Jerusalem und der Zweite Tempel dem Erdboden gleichgemacht (im Jahr 70 n. Chr.). Es kamen mehr als eine Million Juden ums Leben. Paulus beschrieb dieses Gericht im «prophetischen Perfekt» (= Zukünftiges wird in Vergangenheitsform beschrieben, um die Sicherheit der Erfüllung zu betonen, vgl. Jes 53)

- V17: Wegen der Verfolgung mussten Paulus und seine Mitarbeiter aus Thessalonich fliehen. In dieser Zeit blieben sie mit den Gläubigen im Herzen verbunden. Aber sie sehnten sich sehr danach, sie wieder besuchen zu können.
- V18: Sie versuchten es zwei Mal, wieder nach Thessalonich zu gelangen. Der Satan hatte dies wiederholt verhindert. Aus Hiob 1,12 und 2,6 erfahren wir, dass Gott Satans Wirken in einem genau begrenzten Rahmen zulässt. Aber auch dieses Zulassen muss letztlich den souveränen (d.h. Gott steht mit seiner Regierung über allem) Plänen Gottes dienen.
- V19-20: Die Bekehrung der Thessalonicher und ihre Treue in der Nachfolge war ein überaus erfreuliches Ergebnis der Arbeit von Paulus und seinen Mitarbeitern. Darum werden die Thessalonicher bei der Wiederkunft des HERRN in Macht und Herrlichkeit. Deshalb werden sie zur Auszeichnung und zur Ehre dieser treuen Evangelisten beitragen. Darauf freuten sich Paulus, Silvanus und Timotheus.

Kapitel 3

- V1-3a: Paulus und Silvanus waren nach ihrer Flucht sehr beunruhigt über die Thessalonicher. Es stellte sich die Frage, wie diese die Verfolgung überstehen würden. Es bestand die Gefahr, dass ihr Glaube zusammenbrechen würde (vgl. Luk 8,13). Deshalb sollte Timotheus unauffällig zurückkehren, um sie im Glauben zu stärken.
- V3b-4: Sie waren aber schon im Voraus belehrt worden, dass Prüfungen ihres Glaubens kommen würden.
- V5: Timotheus sollte die Situation in Thessalonich klären. Er sollte nachsehen, ob die Thessalonicher standhaft geblieben oder von Satan zu Fall gebracht worden waren.

- V6: Timotheus erfuhr, dass die Thessalonicher fest und treu geblieben waren. Diese Nachricht war für Paulus und Silvanus eine wunderbare Botschaft.
- V7: Die Treue der Thessalonicher war für Paulus, Silvanus ein Trost von Seiten des HERRN in all ihrer Not und Belastung.
- V8: Das Feststehen im Herrn bei den Thessalonichern führte zu einem regelrechten Aufleben bei Paulus und seinen Mitarbeitern.
- V9: Die Freude an den Thessalonichern war so gross, dass Paulus, Silvanus und Timotheus nicht wussten, wie sie Gott dafür genug danken konnten.
- V10: Sie flehten Gott Tag und Nacht an, dass er den Weg zurück nach Thessalonich ebnen möchte, um diese Jungbekehrten weiter zu führen.
- V11: Paulus und seine Begleiter beteten um Rückkehr nach Thessalonich.
- V12: Gebet um Wachstum der Liebe bei den Thessalonichern.
- V13: Gebet um Vollendung der Thessalonicher im Blick auf den Moment, wenn der Herr Jesus in Macht und Herrlichkeit mit allen Erlösten erscheinen wird, um sein Reich aufzurichten. Wir müssen unterscheiden: Das Kommen des Herrn Jesus FÜR die Gläubigen (= Entrückung, 1Thess 4,13-18) und das Kommen des Herrn Jesus MIT den Gläubigen, um das Reich aufzurichten (3,13).